

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Erster Abschnitt: Grundlagen	19
A. Ökostromförderung in Deutschland	19
B. Fördermechanismus des EEG	22
C. Rechtliche Angriffsflächen	26
I. Ökostromförderung und Unionsrecht	26
II. Ökostromförderung und Völkerrecht	29
III. Ökostromförderung und Verfassungsrecht	29
D. Ziel und Gang der Untersuchung	30
Zweiter Abschnitt: Ökostromförderung und Finanzverfassungsrecht	36
A. Meinungsbild	36
B. Sonderabgaben im Finanzverfassungsrecht	39
C. EEG-Förderung als verfassungswidrige Sonderabgabe	42
I. Das „Kohlepfennig“-Urteil des BVerfG	43
II. Zulässigkeit sonderabgabenfinanzierter EEG-Förderung	44
1. Zweck des EEG-Fördermechanismus	47
2. Gruppenhomogenität	49
a) Maßgebliche Gruppe	49
b) Homogenität	52
3. Finanzierungsverantwortung	53
a) Maßgeblicher Abgabenzweck	53
b) Verantwortung für den Ausbau der EE- Stromerzeugung	54
4. Gruppennützigkeit	56
5. Zwischenergebnis	57
III. EEG-Förderung als Sonderabgabe	57
1. EEG-Förderung und sonstige Abgabentypen	58
a) EEG-Umlage als Vorzugslast?	59
b) EEG-Umlage als Steuer?	60

c) Zwischenergebnis	63
2. EEG-Förderung und privatrechtliche Geldleistungspflicht	63
a) Formelle oder materielle Betrachtung?	65
b) Formelle Betrachtung und Fondslösungen	68
aa) Eigengesellschaft der öffentlichen Hand	69
bb) Gemischt-wirtschaftliche Unternehmen und sonstige Einflussmöglichkeiten der öffentlichen Hand	70
(1) Meinungsstand	70
(2) Stellungnahme	74
c) Exkurs: Staatliche Kontrolle über privaten Fonds im EU-Beihilfenrecht	76
d) Einordnung der EEG-Förderung	78
aa) Gesellschaftsrechtliche Beherrschung der ÜNB	78
bb) Sonstige Kontrollmöglichkeiten	80
3. Zwischenergebnis	83
D. Analogie und Formenmissbrauch	83
I. „Analoge Anwendung der Sonderabgabendogmatik“	83
II. Formenmissbrauch	88
E. Ergebnis	92
Dritter Abschnitt: Ökostromförderung und Grundrechte	93
A. Allgemeine Überlegungen	93
I. Grundrechtsdogmatik und multipolare Grundrechts- Gemengelagen	93
II. Grundrechtsfähigkeit von Energieversorgungsunternehmen	95
III. Indienstnahme als Argumentationsfigur	99
1. Indienstnahme und Ökostromförderung	102
2. Figur der Indienstnahme im Schrifttum	103
3. Grundsätzliche Bedenken an der Figur der Indienstnahme	105
4. Hypothetische Prüfung einer Indienstnahme	109
a) Netzbetreiber	109
b) ÜNB, EltVU und Letztverbraucher	110
IV. Klima- und Umweltschutz als legitimes Regelungsziel	112

V. Umweltenergierechtliche Instrumentenvielfalt und gesetzgeberische Gestaltungsfreiheit	113
1. Geeignetheit: Kosteneffizienz und Klimaschutz	114
2. Erforderlichkeit: Freiwillige Selbstverpflichtungen, Quotenmodelle und Subventionen	115
a) EEG und freiwillige Selbstverpflichtungen	116
b) EEG und Quotenmodelle	116
c) EEG und Subventionen	119
B. Anschluss-, Abnahme- und Durchleitungspflicht der Netzbetreiber	120
C. Marktprämie als Wettbewerbsnachteil konventioneller Kraftwerke	123
I. EEG-Förderung als staatlicher Eingriff	125
1. Wettbewerbsfreiheit und staatliche Förderung	125
2. Glykol-Rechtsprechung und „grundrechtlicher Gewährleistungsgehalt“?	129
3. Rechtfertigung	131
II. Gleichheitswidrige Nichtberücksichtigung bei der Förderung	133
1. Ungleichbehandlung	133
2. Willkürformel, neue Formel und Stufenlos-Formel	134
3. Verhältnismäßigkeit	136
D. Umlagepflicht und ihre Ausnahmen	136
I. Allgemeines	136
1. EEG-Umlage und ihre Ausnahmen: Tatsächliche Grundlagen	136
2. Mehrstufiger Umlagemechanismus und Grundrechtsbetroffenheit	140
3. Freiheit und Gleichheit: Das Verhältnis von Art. 3 Abs. 1 und Art. 2 Abs. 1 GG	144
4. Gleichheit im Allgemeinen und im Besonderen: Das Verhältnis von Grundrechten und finanzverfassungsrechtlichen Zulässigkeitsanforderungen für Sonderabgaben	147
II. Umlagepflicht und Freiheitsrechte	149
1. Anwendbares Grundrecht	149
a) Art. 14 Abs. 1 GG und Geldleistungspflichten	149
b) Art. 12 Abs. 1 GG und Preisregelungen	150

c) Art. 2 Abs. 1 GG als subsidiäres Auffanggrundrecht für Geldleistungspflichten sui generis	153
2. Eingriff	154
3. Rechtfertigung	155
III. Umlagebefreiung und Gleichheitsrechte	156
1. Prüfungsmaßstab	157
2. Eigenversorgung	159
3. Besondere Ausgleichsregelung	160
E. Anpassung der Fördersätze und Vertrauensschutz	161
I. Übergangsbestimmungen im EEG 2014	162
II. Allgemeiner Vertrauensschutz und Rückwirkungsverbot	166
III. Stichtagsregelung für Plananlagen	171
1. Betroffene Grundrechtspositionen	171
2. Rückwirkung oder allgemeiner Vertrauensschutz?	173
3. Besonderer Vertrauenstatbestand?	175
4. Erfordernis angemessener Übergangsregelung	178
a) Gesetzesinitiativen und Vertrauensschutz	179
b) Vertrauensmanifestation durch Anlagengenehmigung	182
c) Inbetriebnahme bis zum 31. Dezember 2014	188
d) Zwischenergebnis	188
IV. Erweiterung von Biogasanlagen	188
1. Besonderer Vertrauenstatbestand	189
2. Verhältnismäßigkeit	191
Vierter Abschnitt: Resümee und Ausblick	193
A. Resümee	193
B. Ausblick	201
Literaturverzeichnis	205
Sachverzeichnis	243